

Joseph im Gefängnis als traumdeutender Sklave der Mitgefangenen

- **1. Mose 40,1 – 15**
 - Und es begab sich danach, dass sich der Mundschenk des Königs von Ägypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem König von Ägypten.
 - Und der Pharao wurde zornig über seine beiden Kämmerer, gegen den Obersten über die Schenken und gegen den Obersten über die Bäcker, und ließ sie setzen in des Amtmanns Haus ins Gefängnis, wo Josef gefangen lag.
 - Und der Amtmann gab ihnen Josef bei, dass er ihnen diente. Und sie saßen etliche Zeit im Gefängnis.
 - Und es träumte ihnen beiden, dem Schenken und dem Bäcker des Königs von Ägypten, in einer Nacht einem jeden ein eigener Traum, und eines jeden Traum hatte seine Bedeutung.
 - Als nun am Morgen Josef zu ihnen hineinkam und sah, dass sie traurig waren, fragte er sie und sprach: Warum seid ihr heute so traurig? 8Sie antworteten: Es hat uns geträumt und wir haben niemand, der es uns auslege. Josef sprach: Auslegen gehört Gott zu; doch erzählt mir's.
 - Da erzählte der oberste Schenk seinen Traum und sprach zu Josef: Mir hat geträumt,
 - dass ein Weinstock vor mir wäre, der hatte drei Reben und er grünte, wuchs und blühte und seine Trauben wurden reif. Und ich hatte den Becher des Pharao in meiner Hand und nahm die Beeren und zerdrückte sie in den Becher und gab den Becher dem Pharao in die Hand.
 - Josef sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.
 - Nach drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in dein Amt setzen, dass du ihm den Becher in die Hand gibst wie vormals, als du sein Schenk warst. Aber gedenke meiner, wenn dir's wohlgeht, und tu Barmherzigkeit an mir, dass du dem Pharao von mir sagst und mich so aus diesem Hause bringst.
 - Denn ich bin aus dem Lande der Hebräer heimlich gestohlen worden; und auch hier hab ich nichts getan, weswegen sie mich hätten ins Gefängnis setzen dürfen.
- **Psalm 8,5**
 - Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
- **Prediger 12,1**
 - Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«
- **1. Korinther 11,23b – 26**
 - Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.
 - Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.
 - Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Joseph als ein Schatten auf Jesus Christus

- 1. Mose 40,20 – 21 & 23
 - Und es geschah am dritten Tage, da beging der Pharao seinen Geburtstag. Und er machte ein Festmahl für alle seine Großen und erhob das Haupt des obersten Schenken und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Großen und setzte den obersten Schenken wieder in sein Amt, dass er den Becher reiche in des Pharao Hand.
 - Aber der oberste Schenk dachte nicht an Josef, sondern vergaß ihn.

- 1. Mose 40,16 – 19 & 22
 - Als der oberste Bäcker sah, dass die Deutung gut war, sprach er zu Josef: Mir hat auch geträumt, ich trüge drei Körbe mit feinem Backwerk auf meinem Haupt
 - und im obersten Korbe allerlei Gebackenes für den Pharao, und die Vögel fraßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.
 - Josef antwortete und sprach: Das ist seine Deutung: Drei Körbe sind drei Tage.
 - Und nach drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir fressen.
 - Aber den obersten Bäcker ließ er aufhängen, wie ihnen Josef gedeutet hatte.

2

Joseph im Palast des Pharaos als traumdeutender Sklave

- 1. Mose 41,1 – 13
 - Und nach zwei Jahren hatte der Pharao einen Traum, er stünde am Nil und sähe aus dem Wasser steigen sieben schöne, fette Kühe; die gingen auf der Weide im Grase. Nach diesen sah er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren hässlich und mager und traten neben die Kühe am Ufer des Nils. Und die hässlichen und mageren fraßen die sieben schönen, fetten Kühe. Da erwachte der Pharao.
 - Und er schlief wieder ein, und ihm träumte abermals und er sah, dass sieben Ähren aus einem Halm wuchsen, voll und dick. Danach sah er sieben dünne Ähren aufgehen, die waren vom Ostwind versengt. Und die sieben mageren Ähren verschlangen die sieben dicken und vollen Ähren. Da erwachte der Pharao und merkte, dass es ein Traum war.
 - Und als es Morgen wurde, war sein Geist bekümmert, und er schickte aus und ließ rufen alle Wahrsager in Ägypten und alle Weisen und erzählte ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.
 - Da redete der oberste Schenk zum Pharao und sprach: Ich muss heute an meine Sünden denken: Als der Pharao zornig wurde über seine Knechte und mich mit dem obersten Bäcker ins Gefängnis legte in des Amtmanns Hause, da träumte uns beiden in einer Nacht einem jeden sein Traum, dessen Deutung ihn betraf. Da war bei uns ein hebräischer Jüngling, des Amtmanns Knecht, dem erzählten wir's.
 - Und er deutete uns unsere Träume, einem jeden nach seinem Traum. Und wie er uns deutete, so ist's gekommen; denn ich bin wieder in mein Amt gesetzt, aber jener wurde aufgehängt.

- **Psalm 37,3 – 7b**
 - Hoffe auf den HERRN und tu Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich.
 - Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
 - Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen
 - und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.
 - Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht.

- **1. Mose 41,14 – 16**
 - Da sandte der Pharao hin und ließ Josef rufen, und sie ließen ihn eilends aus dem Gefängnis. Und er ließ sich scheren und zog andere Kleider an und kam hinein zum Pharao.
 - Da sprach der Pharao zu ihm: Ich habe einen Traum gehabt und es ist niemand, der ihn deuten kann. Ich habe aber von dir sagen hören, wenn du einen Traum hörst, so kannst du ihn deuten.
 - Josef antwortete dem Pharao und sprach: Das steht nicht bei mir; Gott wird jedoch dem Pharao Gutes verkünden.

- **Psalm 115,1 – 11**
 - Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen!
 - Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott?
 - Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.
 - Ihre Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
 - Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht,
 - sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht,
 - sie haben Hände und greifen nicht, Füße haben sie und gehen nicht, und kein Laut kommt aus ihrer Kehle.
 - Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen.
 - Aber Israel hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild.
 - Das Haus Aaron hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild.
 - Die ihr den HERRN fürchtet, hoffet auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild.

- **1. Mose 41,17 – 24**
 - Der Pharao sprach zu Josef: Mir träumte, ich stand am Ufer des Nils und sah aus dem Wasser steigen sieben schöne, fette Kühe; die gingen auf der Weide im Grase.
 - Und nach ihnen sah ich andere sieben dürre, sehr hässliche und magere Kühe heraussteigen. Ich hab in ganz Ägyptenland nicht so hässliche gesehen. Und die sieben mageren und hässlichen Kühe fraßen die sieben ersten, fetten Kühe auf.
 - Und als sie die hineingefressen hatten, merkte man's ihnen nicht an, dass sie die gefressen hatten, und waren hässlich wie zuvor. Da wachte ich auf. Und ich sah abermals in meinem Traum sieben Ähren auf einem Halm wachsen, voll und dick.
 - Danach gingen auf sieben dürre Ähren, dünn und versengt. Und die sieben dünnen Ähren verschlangen die sieben dicken Ähren. Und ich habe es den Wahrsagern gesagt, aber die können's mir nicht deuten.

- **1. Mose 41,25 – 32**
 - Josef antwortete dem Pharao: Beide Träume des Pharao bedeuten das Gleiche.
 - Gott verkündet dem Pharao, was er vorhat. Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre und die sieben guten Ähren sind dieselben sieben Jahre. Es ist ein und derselbe Traum. Die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre und die sieben mageren und versengten Ähren sind sieben Jahre des Hungers. Das meinte ich, wenn ich gesagt habe zum Pharao, dass Gott dem Pharao zeigt, was er vorhat.
 - Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Ägyptenland. Und nach ihnen werden sieben Jahre des Hungers kommen, sodass man vergessen wird alle Fülle in Ägyptenland. Und der Hunger wird das Land verzehren, dass man nichts wissen wird von der Fülle im Lande vor der Hungersnot, die danach kommt; denn sie wird sehr schwer sein. Dass aber dem Pharao zweimal geträumt hat, bedeutet, dass Gott solches gewiss und eilends tun wird.

- **Daniel 5,11a + 12.17**
 - Es ist ein Mann in deinem Königreich, der den Geist der heiligen Götter hat.
 - weil ein überragender Geist bei ihm gefunden wurde, dazu Verstand und Klugheit, Träume zu deuten, dunkle Sprüche zu erraten und Geheimnisse zu offenbaren. Das ist Daniel, dem der König den Namen Beltschazar gab. So rufe man nun Daniel; der wird sagen, was es bedeutet.
 - Da fing Daniel an und sprach vor dem König: Behalte deine Gaben und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem König lesen und kundtun, was sie bedeutet.

- **1. Mose 41,33 – 36**
 - Nun sehe der Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, den er über Ägyptenland setze, und Sorge dafür, dass er Amtleute verordne im Lande und nehme den Fünftel in Ägyptenland in den sieben reichen Jahren und lasse sie sammeln den ganzen Ertrag der guten Jahre, die kommen werden, dass sie Getreide aufschütten in des Pharao Kornhäusern zum Vorrat in den Städten und es verwahren, damit für Nahrung gesorgt sei für das Land in den sieben Jahren des Hungers, die über Ägyptenland kommen werden, und das Land nicht vor Hunger verderbe.

Joseph im Palast des Pharaos als zweiter Mann im Staate

- **1. Mose 41,37 – 44**
 - Die Rede gefiel dem Pharao und allen seinen Großen gut. Und der Pharao sprach zu seinen Großen: Wie könnten wir einen Mann finden, in dem der Geist Gottes ist wie in diesem?
 - Und er sprach zu Josef: Weil dir Gott dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und weise wie du. Du sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein; allein um den königlichen Thron will ich höher sein als du.

Joseph als ein Schatten auf Jesus Christus

- Und weiter sprach der Pharao zu Josef: Siehe, ich habe dich über ganz
 - Ägyptenland gesetzt. Und er tat seinen Ring von seiner Hand und gab ihn Josef an seine Hand und kleidete ihn mit kostbarer Leinwand und legte ihm eine goldene Kette um seinen Hals und ließ ihn auf seinem zweiten Wagen fahren und
 - ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater! Und setzte ihn über ganz Ägyptenland.
 - Und der Pharao sprach zu Josef: Ich bin der Pharao, aber ohne deinen Willen soll niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Ägyptenland.
- 1. Petrus 5,6.7
- So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.
 - Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

5

Joseph im eigenen Hause als Familienvater

- 1. Mose 41,45a
- Und er nannte ihn Zafenat-Paneach.
- Johannes 6,48 – 51
- Ich bin das Brot des Lebens.
 - Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben.
 - Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe.
 - Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit.
Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.
- 1. Mose 41,45b
- *Pharao* gab ihm zur Frau Asenat, die Tochter Potiferas, des Priesters zu On.
- Matthäus 1,3a. & 5a & 5b & 6
- Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar.
 - Salmon zeugte Boas mit der Rahab.
 - Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai.
 - David zeugte Salomo mit der Frau des Uria.
- 1. Mose 41,50 – 52
- Und Josef wurden zwei Söhne geboren, bevor die Hungerzeit kam; die gebar ihm
 - Asenat, die Tochter Potiferas, des Priesters zu On. Und er nannte den ersten Manasse; denn Gott, sprach er, hat mich vergessen lassen all mein Unglück und
 - mein ganzes Vaterhaus. Den andern nannte er Ephraim; denn Gott, sprach er, hat mich wachsen lassen in dem Lande meines Elends.